

Johanneswerk Siersdorf „trägt“ künftig den Kindergarten

Für die 75 Kinder und das Personal gibt es keine Änderungen. **Gemeinsames Konzept** von Kindergarten und Grundschule geplant.

SIERSDORF. Zum 1. Januar geht der Kindergarten St. Johannes in die Trägerschaft des Johanneswerks Siersdorf, früher Förderverein der Johannesschule, über.

Mitte des Jahres wurden das Kindergartenpersonal und die Eltern der Kindergartenkinder von der Mitteilung der Katholischen Kirchengemeinde Siersdorf ebenso wie das Kreisjugendamt überrascht, dass die Kirche zum Jahresende die Trägerschaft ihres Kindergartens nach vielen Jahrzehnten aufgeben werde.

Vor nicht allzu langer Zeit hatte die Kirche den ehemaligen, in ihrem Eigentum stehenden Kindergarten wegen seiner schlechten Bausubstanz geschlossen und war Mitte 2001 in das der Gemeinde gehörende ehemalige Schulgebäude „um die Ecke“ in der Heinrich-Franken-Straße gezogen.

Kreisjugendamt und Gemeinde bewahrten die Betroffenen vor Panik und sicherten den Erhalt des Siersdorfer Kindergartens am gleichen Standort zu, zumal die Be-

darfzahlen darauf schließen lassen, dass es auch auf absehbare Zeit hier einen dreigruppigen Kindergarten geben wird.

Es war der Wunsch der Betroffenen – Personal und Eltern –, dass der „nebenan“ in der Johannesschule tätige Förderverein den Kindergarten übernehmen möge. Aber zunächst gab es hier einige gesetzliche Hürden zu überwinden – vor allem das Verbot des Überganges eines Kindergartens von einem „reichen Träger“ (Kirche) auf einen „armen Träger“ (Förderverein).

Über Hürde geholfen

Diese Hürde wurde nach vielen Gesprächen mit Hilfe des CDU-Landtagsabgeordneten Josef Wirtz „ganz oben“ im Ministerium genommen. Trotz der Beteiligung einer Vielzahl verschiedener Behörden, die sich alle einsichtig zeigten, wurde dieses Problem relativ schnell gelöst. Wider Erwarten erhielt der Förderverein noch vor



Die Vertreter des neuen Trägers, Franz-Josef Rinkens und Ulrike Tornow (vorne links), trafen am letzten Arbeitstag des alten Jahres mit dem Kindergartenpersonal zusammen. Foto: Greven

dem Jahreswechsel die beantragte Betriebsleiterlaubnis, wenige Tage nachdem endlich der Betriebsübernahmevertrag zwischen Kirche und neuem Träger unter Dach und Fach war.

Für das sozialpädagogische Personal – je drei Erzieherinnen und Ergänzungskräfte – gibt es ebenso wie für die 75 Kinder keine Veränderungen. Dem Erziehungs- und Bildungskonzept stehen indes einige Änderungen ins Haus. Sinn und Zweck der Übertragung auf den neuen Träger ist die Erstellung und Umsetzung einer gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsplanung für Kindergarten und Grundschule. Das ist der erklärte Wille des Landesgesetzgebers und auch der Hintergrund für die Bereitschaft zur Übernahme durch den neuen Träger.

Erste Gespräche zwischen dem Vorstand des Johanneswerks und dem Kindergartenpersonal haben bereits stattgefunden. Im Januar wird sich der neue Träger den Kindergarteneltern vorstellen. (gre)